

1. Lies dir den Text gut durch und bearbeite die folgenden Aufgaben (Siehe 2. und 3. Seite).
2. Den anonymen Brief (Siehe Beispiele unten) schickst du mir bitte spätestens am Freitag, den 23. März an diese Adresse: uhl-lisa@web.de.

→ Ich werde euch dann wiederum einen jeweils anderen anonymen Brief zukommen lassen, mit dem ihr weiterarbeiten könnt (vermerkt eure E-Mail bitte mit eurem Namen und der Klasse).
3. Ihr dürft alle Materialien für das Modell verwenden. (Plastik, Wolle, Stoffe, Pappe, Styropor, Farben, Holz, Gummi etc.)
4. Erstelle zum Schluss ein Detailfoto deines Modells, welches die Stimmung des unbekanntes Ortes zum Ausdruck bringt (Siehe zweite Seite) → Dieses wird ebenfalls an meine E-Mail-Adresse gesendet.
5. Bringe dein Modell und den dir zugestellten anonymen Brief zur nächsten Unterrichtsstunde zur Ausstellung für die anderen mit.

Ich freue mich über eure Arbeiten
Bis ganz bald
Eure Frau Uhl

Mein Lieblingsort

1a Schülerarbeit
(Thomas B., Kl. 9)
«Mein Lieblingsort»
Modell



Jeder hat Lieblingsorte, an denen er oder sie sich gern aufhält. Es kann eine gemütliche Stelle in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus sein. Es kann ein versteckter Flecken sein, wohin man sich zurückzieht, um Ruhe zu finden oder einfach nur, um allein zu sein. Es kann ein enger oder weiter Platz sein, mit dem man eine vertraute Situationen oder bestimmte Erinnerungen ver-

bindet. Der eigene Lieblingsort ist nicht beliebig oder austauschbar. Er hat eine ganz bestimmte Größe, eine bestimmte Form, bestimmte Farben und Oberflächen, ein spezielles Licht. Vielleicht hat er auch einen bestimmten Geruch oder einen ganz speziellen «Sound». Diese Eigenschaften machen deinen Lieblingsort und seine Atmosphäre unverwechselbar.

ANREGUNGEN

- ◆ **Person A:** Versuche deinen Lieblingsort in deiner Erinnerung wachzurufen und beschreibe ihn. Schreibe einen Brief an eine dir unbekannte Person und gib dabei weder die Adresse noch einen konkreten Ortsnamen an.
- ◆ Alle geschriebenen Briefe werden mit einer Losnummer versehen und zufällig unter allen Schülern der Klasse verteilt. Die Beschreibung deines Lieblingsortes geht also als anonymen Brief an eine Person B.
- ◆ **Person B:** Versuche dich in den im Brief beschriebenen Ort hineinzuversetzen und ihn dir vorzustellen. Verwandle

den anonymen Brief als Arbeitsanleitung und baue ein Modell des beschriebenen Ortes. Das Modellbaumaterial (s. S. 38) kannst du frei wählen, es soll aber die Dimensionen, also die Abmessung und Ausdehnung, die Oberflächen, Licht und Farben und vor allem die Atmosphäre des beschriebenen Ortes gut darstellen.

- ◆ Alle Modelle werden auf einem großen Tisch ausgestellt und die Briefschreiber suchen nach dem zugebauten Ort. Habe ich meinen Lieblingsort genügend beschrieben? Hat der Leser und Modellbauer meine Vorstellungen verstanden und gut umgesetzt (Beispiele s. Abb. 1a-d)?

ARCHITEKTUR WAHRNEHMEN

1b-d Schülerarbeiten
(Kl. 9) «Mein Lieblingsort»
Briefe und die
dazugehörigen Modelle

«Wenn ich darüber nachdenke, fällt mir nicht ein, wie der Ort genau aussieht, aber ich bekomme jedes Mal einen totalen Kick, wenn ich mit dem Fahrrad durchfahre. Zuerst ist es dunkel, mit Neonlicht, ich habe immer ein bisschen Angst, auch am helllichten Tag, und dann fahre ich um eine kleine Kurve und am Ende ist plötzlich Licht, da ist der Ausgang. Es fühlt sich an wie eine Fessel, ein Gitter um den Brustkorb, das in dem Moment platzt, wo das Ende in Sicht ist.»

Florian R.



«... und dann gibt es da in der dunklen Ecke an der Seite ein Fenster, durch das ein bisschen Licht hineinkommt. Dann ist der Ort nicht mehr ganz so dunkel, sondern eigentlich ganz gemütlich. Zu einer kurzen Zeit am Nachmittag, meist um drei Uhr, scheint die Sonne genau durch ein Loch im Dach. Das Loch ist eigentlich kein richtiges Loch, es ist, glaube ich, ein Dachziegel aus Glas. Die Sonnenstrahlen kann man dann einzeln sehen, wie auf alten Kirchenbildern ...»

Anika W.

«Mein Lieblingsort ist ein Flur – und eigentlich gar nicht gemütlich. Er ist superlang, eng und cool. Das Coole ist, dass man das Ende fast nicht sieht. Man sieht auch sonst nichts, nicht was hinter den Türen ist, nicht wo man ist. Man verliert die Orientierung, wie ein Flash. Aber alles ist in supermodernen 70er-Farben gestrichen. Der Ort ist eher abgeranzt und einfach cool.»

Anije R.

